

EFRE



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



**BREMEN
BREMERHAVEN**
ZWEI STÄDTE. EIN LAND.

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
BREMEN BREMERHAVEN



**BÜRGER
INFO**
2019/2020

**News aus der Projektförderung im
Rahmen des OP 2014-2020**



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Europa in Bremen	4
Umsetzungsstand	6
PRIORITÄTSACHSE INNOVATION	8
Virtual Product House im EcoMaT	8
Zukunftsfähiges Zustellkonzept	9
PRIORITÄTSACHSE KMU	10
Mikrokredit der Bremer Aufbau-Bank	10
Start-Ups mit Mikrokredit	11
PRIORITÄTSACHSE KLIMASCHUTZ	12
Neue Transformationsplattform im Industriehafen Bremen	12
Spray-Slag	13
PRIORITÄTSACHSE STADTENTWICKLUNG	14
Öffnung der Grünanlagen für den Bremer Westen	14
EU-Gelder für neue Sporthalle	15

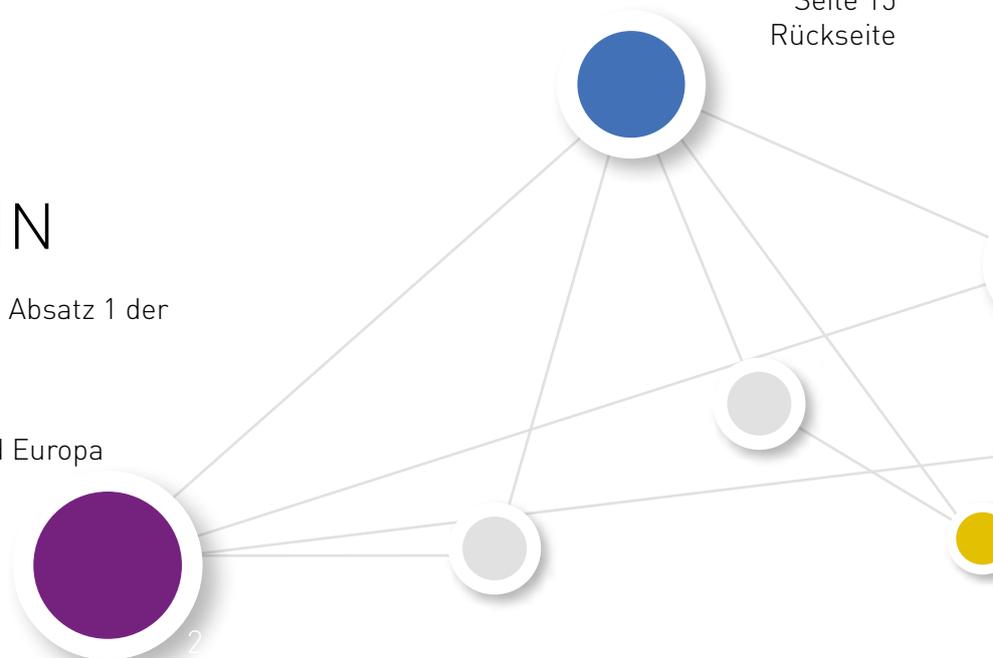
ABBILDUNGSVERZEICHNIS

© Collage Kleeblatt, Shutterstock.com, Leibspeise, AnaSim, eventfive GmbH	Titelseite
© Frank Thomas Koch	Seite 02
© Shutterstock.com	Seite 04
© eventfive GmbH	Seite 08
© DLR	Seite 08
© Rytle	Seite 09
© Shutterstock.com	Seite 10
© Planet A	Seite 11
© Parfum-Akademie	Seite 11
© Leibspeise	Seite 11
© Universität Bremen, swb AG, die Typonauten	Seite 12
© Shutterstock.com	Seite 13
© Kultur vor Ort	Seite 14
© eventfive GmbH	Seite 14
© eventfive GmbH	Seite 15
© eventfive GmbH	Rückseite

HERAUSGEBER*IN

Verwaltungsbehörde gemäß Artikel 123 Absatz 1 der
Verordnung (EU) Nr. 1303/2013

Freie Hansestadt Bremen
Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen



VORWORT

Liebe Bremer*innen, Liebe Bremerhavener*innen,

im Zwei-Städte-Staat Bremen setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit der EU. Dabei ist der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Er unterstützt Investitionen in unsere Zukunft und steht für ein gemeinsames europäisches Engagement für die Menschen vor Ort.



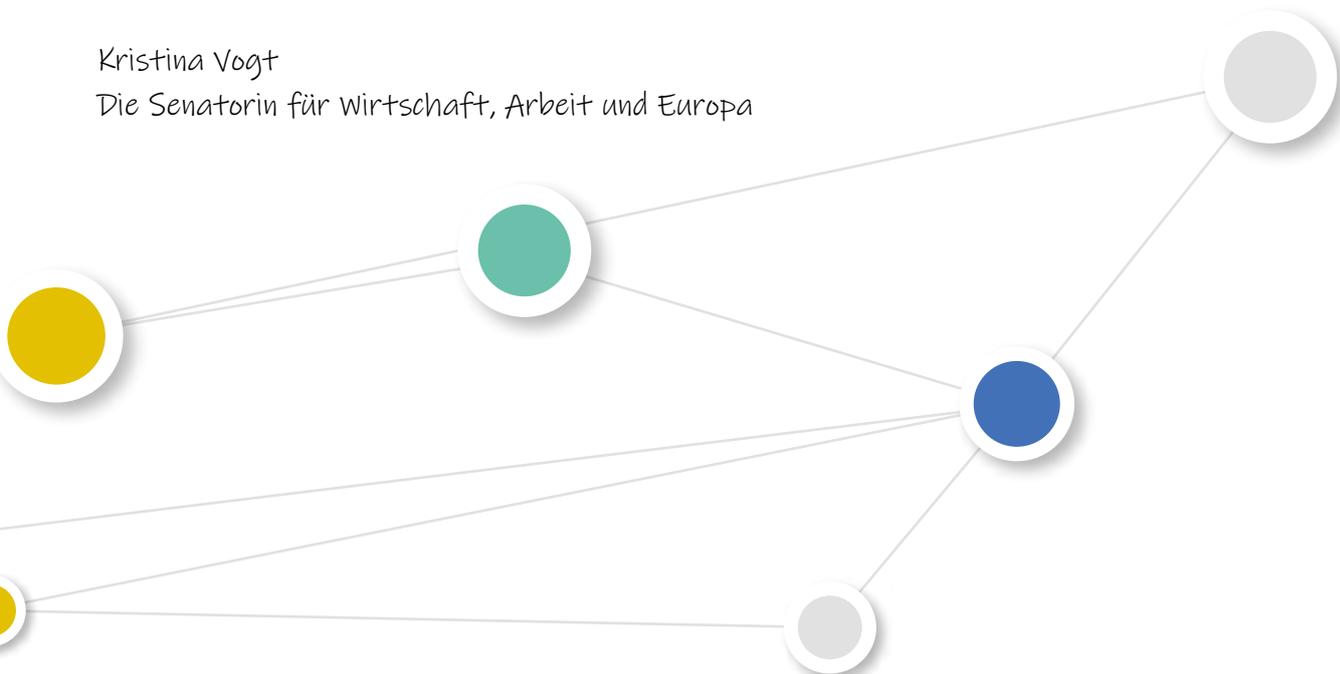
Mit einem Volumen von gut 200 Millionen Euro, die zur Hälfte aus europäischen Mitteln stammen, ist der Fonds in der laufenden Förderperiode von 2014 bis 2020 ein wichtiges wirtschafts- und strukturpolitisches Förderprogramm in unserem Land. Erfolgreiche Bremer Richtlinien, die durch den EFRE finanziert werden, sind beispielsweise das Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramm (LuRaFo) oder das Programm zur Förderung von Projekten der Angewandten Umweltforschung (AUF).

Die Gelder fließen in vier verschiedene Schwerpunkte – in die Stärkung von Forschung, technischer Entwicklung und Innovation, in die Förderung von Gründer*innen, in die Energieeffizienz unserer Unternehmen oder öffentlicher Infrastrukturen und in eine integrierte Stadtentwicklung in den Stadtteilen Bremen-Gröpelingen und Bremerhaven-Lehe.

Zurzeit beschäftigt uns auch die Zukunft der EU-Förderung nach 2020. Auf Grundlage der bisherigen Entwürfe und Verhandlungen haben wir in Bremen mit der Aufstellung des sogenannten operationellen Programms (OP) für den EFRE in der Förderperiode 2021 bis 2027 begonnen.

In dieser Broschüre finden Sie Erläuterungen, Zahlen und beispielhafte Projekte, die mit EFRE-Mitteln realisiert werden. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken.

Kristina Vogt
Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa



EUROPA IN BREMEN

EUROPA BEWEGT WAS

... für uns in Bremen

EFRE – das steht für Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Er ist eines der zentralen Förderinstrumente der Europäischen Union mit dem Ziel, das Miteinander in Europa zu stärken. Dafür fließen Finanzmittel aus Europa in die Regionen. So auch nach Bremen.

Die Vertreter*innen der Länder haben im Rahmen der **Europa-2020-Strategie** Ziele für die Entwicklung der Europäischen Union festgelegt. Darunter solche wie „öffentliche und private Investitionen für Forschung und Entwicklung sollen auf 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gesteigert werden“ oder „Treibhausgas-Emissionen sollen gegenüber 1990 um 20 Prozent sinken“. Wichtige Ziele, welche die Basis unter anderem für alle EFRE-Maßnahmen europaweit bilden.

Die Förderung achtet auch auf nationale und regionale Besonderheiten: Zunächst werden die Europa-Ziele in

einer **Partnerschaftsvereinbarung für Deutschland** feinjustiert. Genau das macht im Anschluss auch jedes Bundesland – mit seinem jeweiligen **Operationellen Programm**.

Im Programm des Landes Bremen stehen Ziele und Vorhaben im Fokus, mit denen die Europa-2020-Strategie möglichst wirksam für unsere Region und vor allem für die Bremer*innen und Bremerhavener*innen umgesetzt werden.

Mit Hilfe der EFRE-Mittel werden nun Vorhaben realisiert, die wirklich etwas bewirken für eine gute Entwicklung Bremens und Bremerhavens. So sorgt Europa ganz direkt für mehr Lebensqualität bei uns an der Weser!



EUROPÄISCHE REGIONALFÖRDERUNG

KONKRET- ... Das steckt dahinter

Die Finanzmittel aus dem EFRE helfen Regionen mit Entwicklungsrückstand und Strukturproblemen. Sie fördern den Ausbau in allen Regionen der EU.

Neben dem EFRE gibt es in Deutschland den **Europäische Sozialfonds (ESF)**, den **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)** und den **Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF)**. Langfristig sollen mit ihnen europaweit Ungleichheiten ausgeglichen sowie der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt gestärkt werden.

Deutschland erhält in der laufenden Förderperiode 2014 bis 2020 **knapp elf Milliarden Euro an EFRE-Mitteln**. Finanziert werden damit vor allem Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), um Wettbewerb zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen sowie Maßnahmen, die der Forschung, dem technologischen Fortschritt und dem Klimaschutz dienen. Öffentliche und private Einrichtungen können Finanzhilfen für entsprechende Maßnahmen erhalten.

SO VIELSEITIG PROFITIEREN WIR VOR ORT

... die Bremer EFRE-Held*innen

Für das Land Bremen sorgen **206 Mio. Euro an EFRE-Mitteln inkl. der Kofinanzierung durch Landesmittel** für mehr Beschäftigung, Fortschritt, Unternehmensgründung, Klimaschutz sowie Qualität in benachteiligten Stadtteilen. Die Fördergelder werden grundsätzlich zu 50 Prozent mit nationalen, Landes- oder privaten Mitteln kofinanziert.

Für die aktuelle Förderperiode wurden die vier Bereiche Innovation, KMU, Klima und Stadtentwicklung festgelegt, für die EFRE-Mittel vergeben werden können.



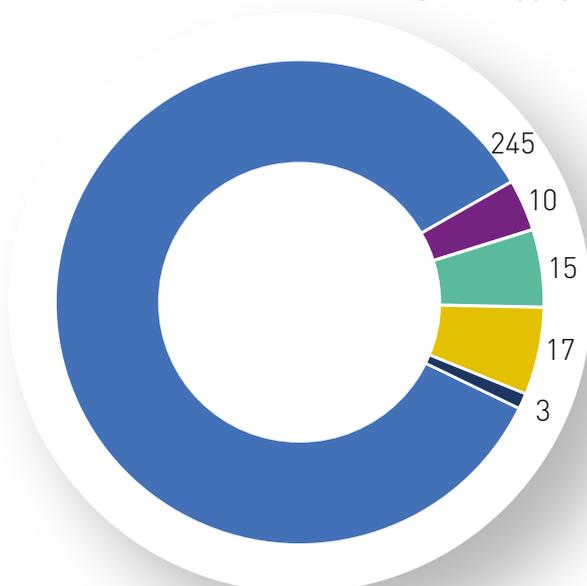
ERGEBNISSE AUF PROGRAMMEBENE

... von 2014-2019

Für das Operationelle Programm EFRE Bremen 2014-2020 stehen **Finanzmittel in Höhe von 206.042.704 Euro, davon 103.021.352 Euro EFRE-Mittel** zur Verfügung. Bis zum 31.12.2019 wurden damit insgesamt 290 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von rund 163 Mio. Euro bewilligt. Dies entspricht einem Bewilligungsstand von knapp 80 %. Im Berichtszeitraum 2019 wurden insgesamt 85 Projekte bewilligt.

Zudem unterstützt der EFRE in Bremen zwei Finanzinstrumente: Den EFRE-Darlehensfonds Bremen mit einem Finanzvolumen in Höhe von 40,1 Mio. Euro und der EFRE-Beteiligungsfonds mit einem Volumen von 6 Mio. Euro. Im achsenübergreifenden EFRE-Darlehensfonds wurden bis zum 31.12.2019 insgesamt 57 Darlehenszusagen erteilt. Für den Beteiligungsfonds wurden insgesamt 6 Beteiligungszusagen mit einem Volumen von 2,77 Mio. Euro zuerkannt.

EFRE Vorhaben 2014 BIS 2019



- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
- Integrierte Stadtentwicklung
- Technische Hilfe

UMSETZUNGSSTAND

PRIORITÄTSACHSE INNOVATION –

für ein zukunftsfähiges Bremen

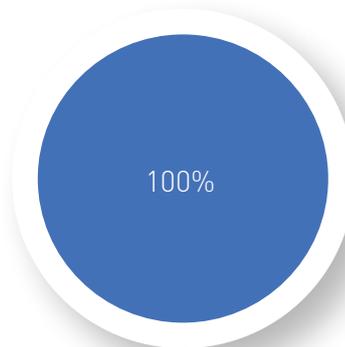
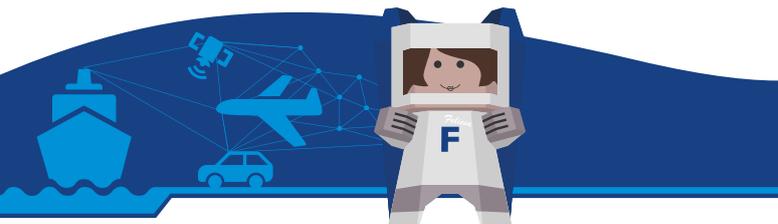
Die Innovationsachse ist die tragende Säule des Programms: Im gesamten Programmzeitraum wurden 245 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 97 Mio. Euro bewilligt. Die Bewilligungsquote liegt damit bereits über 100 %. Im Berichtszeitraum wurden 72 Vorhaben bewilligt.

- Ausbau der FuE-Infrastruktur: 5 Projekte mit zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 6,3 Mio. Euro
- Stärkung der Clusteraktivitäten: 4 Projekte mit zuwendungsfähigen Ausgaben von 5,7 Mio. Euro; 13

Unternehmen wurden in der Messförderung unterstützt

- FuE-Richtlinienförderung: 50 Projekte mit zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 10,6 Mio. Euro, darunter FEI-Richtlinie 16 Projekte, LuRaFo-Programm 15 Projekte, PFAU-Richtlinie 12 Projekte, AUF-Richtlinie 7 Projekte

Felicia sucht Neues und Spannendes.



- Bis Ende 2019 wurden 100 % der eingeplanten Mittel in konkreten Projekten gebunden.

PRIORITÄTSACHSE KMU –

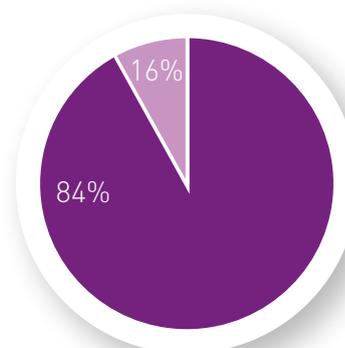
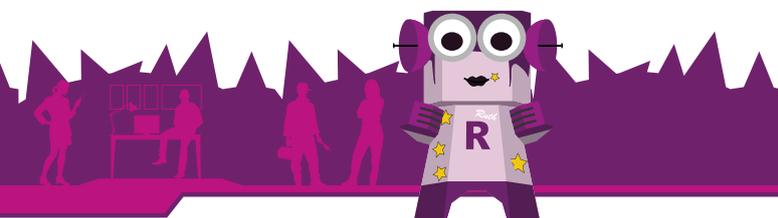
für eine gesunde Unternehmenslandschaft

Im gesamten Programmzeitraum wurden 10 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 25,7 Mio. Euro bewilligt; das entspricht einer Bewilligungsquote von fast 84 %. Im Berichtszeitraum wurde ein neues Projekt bewilligt.

- Innovative Gründungen: Startbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen werden durch die Förderung des Bremerhavener Innovations- und Gründungszentrums BRIG mit zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von rund 2 Mio. Euro unterstützt.

- EFRE-Darlehensfonds: Vergabe von 11 Darlehenszusagen für Investitionsdarlehen oder Mikrokredite.

Ruth stärkt unternehmerischen Mut.



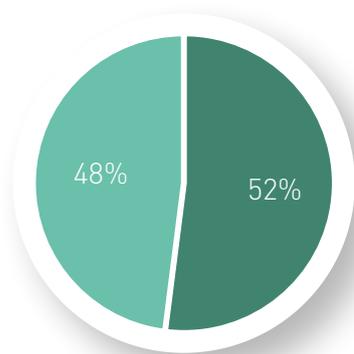
- Bis Ende 2019 wurden 84 % der eingeplanten Mittel in konkreten Projekten gebunden.
- Offene Mittel für diese Förderperiode

PRIORITÄTSACHSE KLIMASCHUTZ –

für eine klimafreundliche Stadt

Im gesamten Programmzeitraum wurden 15 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 19 Mio. Euro bewilligt, davon 9 Projekte im Berichtszeitraum. Die Bewilligungsquote liegt nunmehr bei fast 52 %.

- Energieeffizienz in Unternehmen: Es wurden keine Projekte bewilligt oder Energieeffizienzdarlehen erteilt.
- Strategien zur Senkung des CO₂-Ausstosses: Es

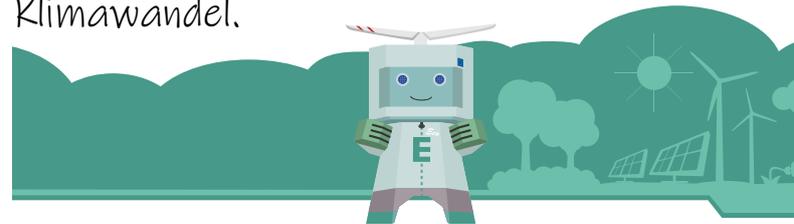


- Bis Ende 2019 wurden 52 % der eingeplanten Mittel in konkreten Projekten gebunden.
- Offene Mittel für diese Förderperiode

wurden keine neuen Projekte bewilligt. Neue Bewilligungen erfolgen nach enger Abstimmung im Jahr 2020.

- Förderung von Forschung und Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und ihres Einsatzes: Eine Programmänderung und Mittelumschichtung führte zu einem verbesserten Umsetzungsstand der Achse. Im Rahmen der neuen Maßnahme wurden 9 Projekte mit zuwendungsfähigen Gesamtausgaben von 3 Mio. Euro im Rahmen der AUF-Richtlinie bis Ende 2019 bewilligt.

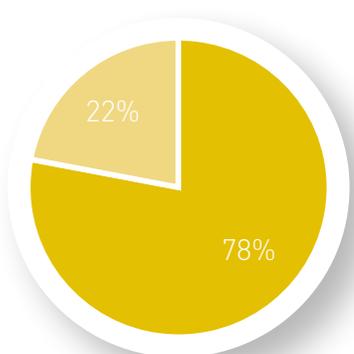
Eco macht sich stark gegen den Klimawandel.



PRIORITÄTSACHSE STADTENTWICKLUNG –

für die Menschen vor Ort

Im gesamten Programmzeitraum wurden 17 Vorhaben mit förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 26,35 Mio. Euro bewilligt, das entspricht 78 % der verfügbaren Mittel. Im Berichtszeitraum wurden 3 Vorhaben bewilligt.



- Bis Ende 2019 wurden 78 % der eingeplanten Mittel in konkreten Projekten gebunden.
- Offene Mittel für diese Förderperiode

- Stadtteilinitiativen: Förderung der Quartiersmeistereien Alte Bürger in Bremerhaven, Bremerhaven Lehe und Bremen Gröpelingen

- Investive Stadtentwicklungsprojekte: Im Jahr 2019 wurden die investiven Projekte "Rundweg in den Wischen" im Naherholungspark Bremer Westen mit öffentlichen Ausgaben in Höhe von ca. 1 Mio. Euro und der Bau der Sporthalle an der Oberschule Ohlenhof in Gröpelingen mit öffentlichen Ausgaben in Höhe von ca. 4,28 Mio. Euro. unterstützt.

Emil macht das Leben in Bremen attraktiver.



INNOVATION



Ecomat

VIRTUAL PRODUCT HOUSE IM ECOMAT

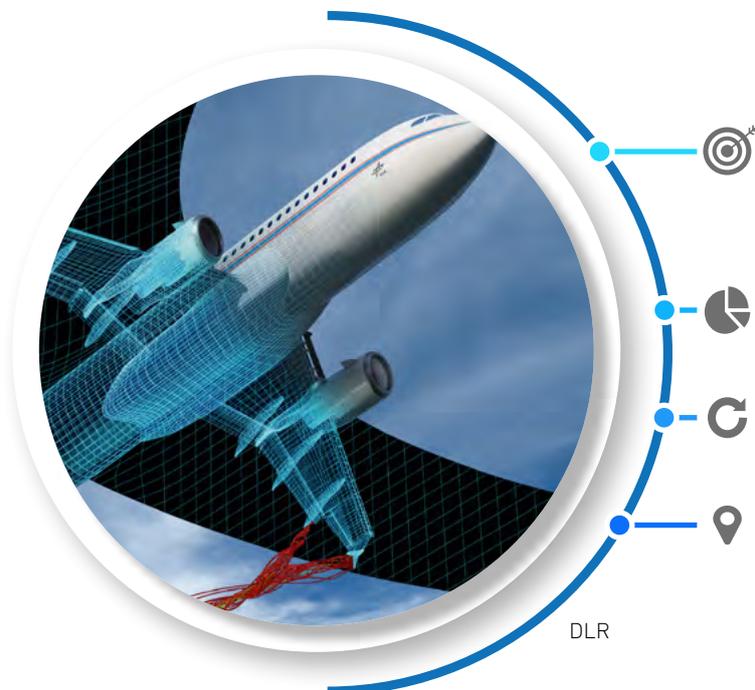
Flugzeugteile werden virtuell getestet

In der Luft- und Raumfahrtbranche in Bremen zeigt sich die fortschreitende Digitalisierung. Mit dem „Virtual Product House“ (VPH) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) wollen Industrie und Forschung gemeinsam die digitale Flugzeugentwicklung voranbringen. Durch Simulationen am Computer sollen die Entwicklung und Zulassung künftiger Flugzeuge deutlich beschleunigt werden. Das neue Integrations- und Testzentrum ist im Forschungs- und Technologiezentrum ECOMAT (Center for Eco-efficient Materials & Technologies) in der Airport-Stadt angesiedelt.

Zu Beginn steht ein Startprojekt, das durch das Land Bremen und den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wird. Das Startprojekt konzentriert sich auf eine multifunktionale Steuer-

fläche eines Flugzeugflügels. Für diese spezifische Komponente werden die Arbeitsschritte virtueller Entwurf, virtuelle Fertigung und Testverfahren bis hin zur Zertifizierung mit den beteiligten DLR-Instituten und Projektpartnern bearbeitet und miteinander verknüpft. Durch die virtuelle Integration der Fachdisziplinen lassen sich Änderungen im digitalen Entwurf und deren Auswirkungen auf Fertigung und Testverfahren sehr viel schneller analysieren und optimieren.

Auf Basis einer "Common Source"-Softwarearchitektur, das heißt einer geschützten Simulationsumgebung, ist das langfristige Ziel des VPH, als Testzentrum und Netzwerkplattform die virtuelle Zertifizierung von Flugzeugkomponenten für und zusammen mit den Industriepartnern durchzuführen.



DLR



Prioritätsachse 1 – Die Innovationsachse
Spezifisches Ziel 1: Steigerung der FuE-Kapazitäten in anwendungsnahen FuE-Einrichtungen mit Clusterbezug (IP1a)



Volumenaufteilung: 2.422.570,00 €
Davon nationale öffentliche Mittel: 1.211.285,00 €
Davon EFRE-Mittel: 1.211.285,00 €



01.01.2018-31.12.2020



Stadt Bremen

ZUKUNFTSFÄHIGES ZUSTELLKONZEPT

Nachhaltige Crowdlogistik

- ökologisch, sozial, ökonomisch

Die Hochschule Bremerhaven entwickelt gemeinsam mit den Partnern Rytle GmbH und Weser Eilboten GmbH ein neuartiges und nachhaltiges Last-Mile-Logistiksystems auf Basis eines Crowd-Logistik Ansatzes als Pilotprojekt. Studentische Fahrer*innen werden dort in Lastspitzen on demand auf Transportaufträge allokiert.

Durch informationstechnisch-unterstützte Bündelungseffekte in der Zustellung auf Produkt- und Auftraggebeerebene soll das System insgesamt effizienter werden. Zudem werden im Projekt Ansätze eines Sustainability Customer Relationship Management (SusCRM) weiterentwickelt, um Nachhaltigkeit als zentralen Vermarktungsfaktor zu stärken und Anreizsysteme zur Partizipation an einem nachhaltigen Logistiksystem auf verschiedenen Stakeholder-Ebenen zu entwickeln.

Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Logistiksystems auf der ökologischen (Emissions- und Verkehrsreduktion), sozialen (faire Arbeitsverhältnisse) und ökonomischen (langfristig wettbewerbsfähig) Ebene. Die Kombination aus den verschiedenen Projektpartnern und deren speziellem Know-How bietet beste Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts.

Das Projekt wird aus Mitteln der europäischen Union und durch das Land Bremen, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Förderprogramm Angewandte Umweltforschung, gefördert.



Prioritätsachse 1 – Die Innovationsachse
Spezifisches Ziel 2: Steigerung der FuE- und Innovationsleistungen in den bremischen Unternehmen (IP1b)



Volumenaufteilung:
Gesamtvolumen: 288.230,42 €
davon nationale öffentliche Mittel: 55.520,21 €
davon EFRE-Mittel: 144.115,21 €
davon private Mittel: 88.595,00 €



01.06.2018 - 31.05.2020



Stadt Bremerhaven

Lastenrad MovR von Rytle im innerstädtischen Verkehr

KMU

STARTHAUS BREMEN & BREMERHAVEN VERGIBT MIKROKREDITE

Förderung der Bremer Wirtschaft aus EFRE-Mitteln

Bei der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven laufen alle Fäden zusammen, wenn es um die Förderung der Bremer Wirtschaft aus EFRE-Mitteln geht. Das Starthaus, eine Initiative der BAB, erleichtert unter anderem die Finanzierung von kleinen Gründungsvorhaben und ermöglicht die Projektfinanzierung kleiner Unternehmen (weniger als 50 Mitarbeiter*innen) und von freiberuflich Tätigen.

In einem vereinfachten Verfahren können Kredite für Existenzgründungen sowie für die Entwicklung und den Ausbau von Kleinst- und Kleinunternehmen aus EFRE-Mitteln ergänzt durch BAB-Mittel als Kofinanzierung gewährt werden.

Darüber hinaus bietet die BAB derzeit auch Mikrokredite in Form von Betriebsmitteln sowohl für kleine als auch für mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Mitarbeiter*innen als vorübergehende Maßnahme zur Bewältigung von Folgen aus der aktuellen Corona-Krise an. Antragstellende müssen ihren Bedarf entsprechend darlegen.

Der Mikrokredit bietet eine Finanzierungsalternative, wenn eine Hausbank das Vorhaben nicht oder nur teilweise begleiten kann. Eigenkapital sowie Sicherheiten sind nicht zwingend erforderlich.

Im Zeitraum von März 2017 bis heute wurden wurden knapp 100 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 3,13 Millionen Euro vertraglich umgesetzt.



Prioritätsachse 2 – Die KMU-Achse
Spezifisches Ziel 3:
Steigerung der Investitionstätigkeit
von KMU (IP3d)



Gesamtvolumen: 6.000.000 €
davon EFRE-Mittel: 3.000.000 €



01.01.2016-31.12.2023



Stadt Bremen

START-UPS MIT MIKROKREDIT

Über ihre Erfahrungen bei der Unternehmensgründung

Planet A ist ein nachhaltiges Kartenspiel, bei dem die Spieler*innen mit viel Spaß Dinge über Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Zero Waste und ein plastikfreies Leben lernen können. Diskussionskarten und Aktionskarten machen das Spiel spannend und abwechslungsreich und schlagen die Brücke ins reale Leben.

"Der Mikrokredit vom Starthaus hat uns die Firmengründung ermöglicht. Gerade bei einer Neugründung sind viele Banken skeptisch und geben nur Kredite für altbekannte und stationäre Geschäftsmodelle. Modernere Konzepte, online geführte Unternehmen oder neue Produkte werden wegen eines zu hohen Risikos nicht mitfinanziert. Mit dem Starthaus konnten wir konstruktive Gespräche führen und die Mitarbeiter*innen von uns überzeugen. Beratung und Bearbeitung haben immer reibungslos und schnell funktioniert."

PLANET A

Dorothee Hufer



PARFUM AKADEMIE

Marcel Kein



In Deutschlands erster Parfum-Akademie mit Sitz in Bremen können Interessierte einen exklusiven Einblick in die Herstellung von Parfüm bekommen. In Workshops und Seminaren vermittelt der Gründer Marcel Kein Know-how rund um die Geschichte und Herstellungspraxis der kostbaren Essenzen. Fachkundige Beratung, Ausbildung und individuelle Rezepturen bilden das Herzstück der Akademie.

"Um das Projekt zu starten, hat sich der Mikrokredit des Starthauses als optimale Lösung herausgestellt. Durch die hilfreiche Unterstützung, optimale Beratung und unbürokratische Umsetzung der Anträge konnte ich schnell und unkompliziert mit der Förderung rechnen und den Shop kurz nach Umzug in die neuen Geschäftsräume eröffnen. Die finanziellen Mittel sind in die Geschäftseinrichtung, Ausstattung und Aufbau des Warenlagers und in die Vermarktung geflossen."

Leibspeise heißt 100% BIO und dreidimensionale Nachhaltigkeit! Der kleine Bio-Caterer für Kindergärten und -Tagesstätten steht für frische, saisonale und regionale Produkte und für gesunde, genussvolle Speisen (ökologische Dimension). Der persönliche Kontakt mit Kund*innen und Lieferanten, Teamgeist, Engagement und gute Bezahlung sind dem Team wichtig (soziale Dimension). Professionalität, Verlässlichkeit, Vertrauen und angemessene Preiskultur bilden die dritte Säule (ökonomische Dimension).

"Durch die zwei tilgungsfreien Jahre des BAB-Mikrokredits wurde mir die Startup-Phase sehr erleichtert. Flexible Rückzahlungsmöglichkeiten lassen ein individuelles und wirtschaftliches Handeln zu und ich habe die Ansprechpartner direkt vor Ort. Es war und ist eine persönliche, professionelle und umfassende Zusammenarbeit. Nach dem Shutdown der Kindergärten und Schulen wegen der Corona-Pandemie im März 2020 erhielt ich vom Starthaus ungefragt Hinweise zu Anträgen über Liquiditätszuschüsse und wenig später Informationen zu Stundungen der Zinsen und Tilgungsraten. Dafür bedanke ich mich auf diesem Weg herzlich!"

LEIBSPEISE

Sandra Fülles



KLIMASCHUTZ

NEUE TRANSFORMATIONSPLATTFORM IM INDUSTRIEHAFEN BREMEN

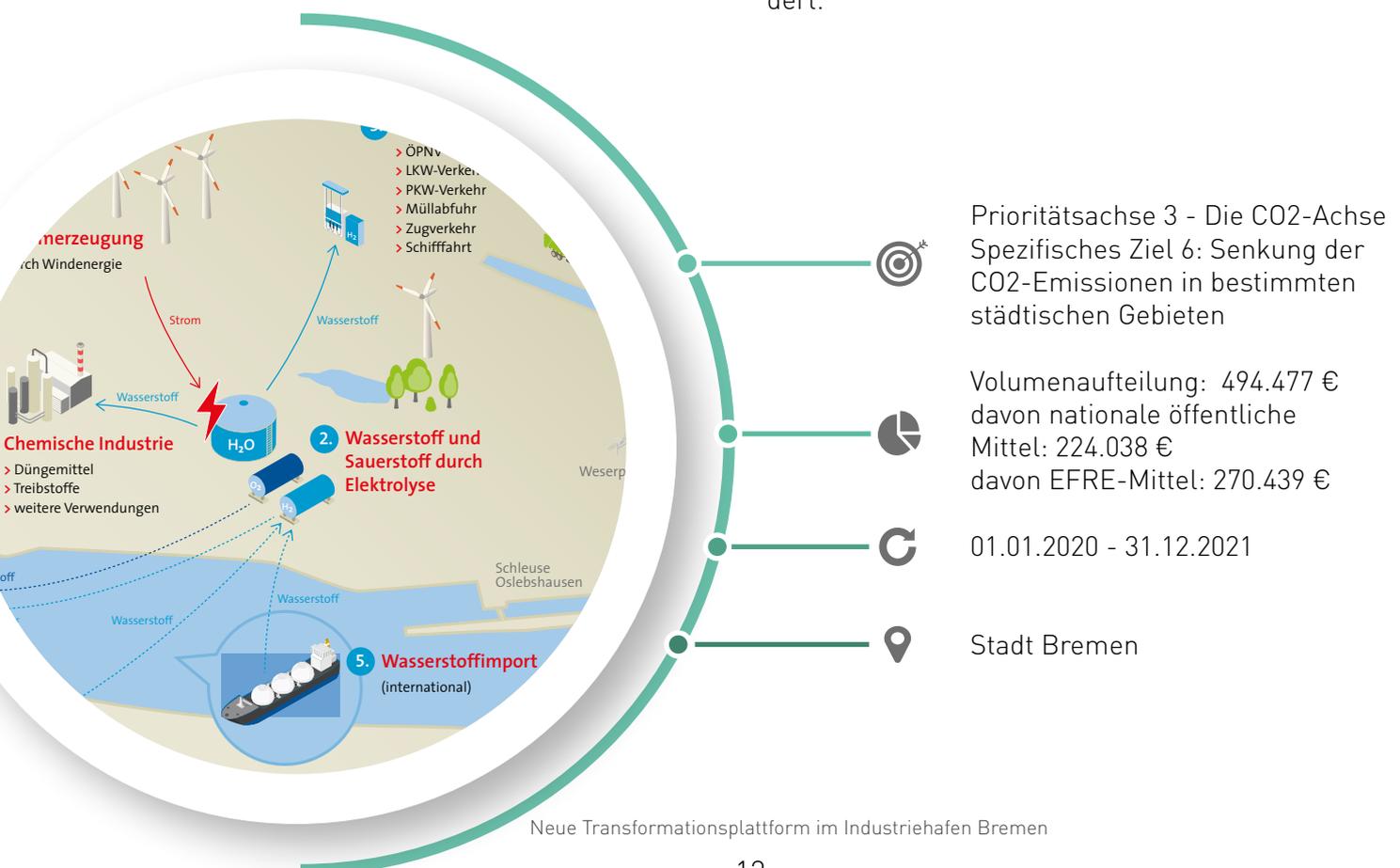
Defossilisierung der Stahlindustrie und urbaner Infrastrukturen mittels Elektrolyse-Wasserstoff

Eine dezidierte Roadmap zum Aufbau von Wasserstoffwertschöpfungsketten in Bremen, Bremerhaven und Nachbarregionen und eine Potenzialanalyse zur Realisierung eines Elektrolyseurs am Standort der Stahlwerke Bremen – das ist Ziel eines Forschungsvorhabens der Universität Bremen/Fachbereich Resiliente Energiesysteme (FGRES) und der Forschungsgruppe Innovations- und Strukturökonomik (FGIS).

Wie kann eine technische Anlage realisiert werden? Wie kann sie in die Bestandsinfrastruktur integriert werden? Welche neuen Infrastrukturmaßnahmen sind notwendig? Um diese und andere Fragen zu beantworten, stellen die assoziierten Partner ArcelorMittal, Ingaver, EWE und wpd für das Vorhaben Daten und Manpower zur Verfügung.

Ein Elektrolyseur, der mit erneuerbarem Strom betrieben wird, soll den durch fossile Energie erzeugten Wasser- und Sauerstoffbedarf der Stahlwerke anteilig substituieren. Aus der Roadmap sollen Empfehlungen für das Konzeptdesign einer angestrebten Realisierungsphase hervorgehen. Neben einer multikriteriellen Bewertung technischer Konzepte werden dazu insbesondere sozioökonomische Analysen verfolgt, die durch Stakeholder-Dialoge gestützt werden. Es sollen konkrete Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden, nach denen sich eine sektorenübergreifende Abnehmerschaft für die erneuerbaren Energieträger etablieren lässt.

Das Projekt wird aus Mitteln der europäischen Union und durch das Land Bremen, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Förderprogramm Angewandte Umweltforschung, gefördert.



Neue Transformationsplattform im Industriehafen Bremen

SPRAY-SLAG

Aufbereitung flüssiger Hochofenschlacken zur Erzeugung CO₂-emissionsarmer hydraulisch gebundener Baustoffe

Im Rahmen des Forschungsprojekts des Leibniz-Instituts für Werkstofforientierte Technologien (IWT) und seinen Verbundpartnern, der Amtlichen Materialprüfungsanstalt Bremen (MPA Bremen) und der Hochschule Bremen – Institut für Baustofftechnologie, sollen Hochofenschlacken, die bei der Herstellung von Zement eingesetzt werden, noch effektiver nutzbar sein.

Dazu soll die Schlacke noch im schmelzflüssigen Zustand mit einer innovativen Sprühtechnik besonders fein versprüht werden. So soll unter anderem der aufwendige Mahlprozess vermieden werden und die vorteilhafte, sich konzeptbedingt einstellende runde Kornform der Schlackenkugeln in modernen und umweltfreundlichen Betonen genutzt werden. Das Ergebnis des Vorhabens wird eine innovative Aufbereitungsmethode für Hochofenschlacken sein, die zu einer ökologischen Verbesserung der Betonbauweise führt. Auf Grundlage der verfolgten Technik soll das innovative Verfahren von regionalen Industrieakteuren am Entstehungsort der Schlacken umgesetzt werden.

Der Industrieakteur profitiert einerseits von der räumlichen Nähe zu den Bremer Stahlwerken, wo große Mengen Hüttenschlacken anfallen, und andererseits von der Nähe zu den Forschungseinrichtungen für eine effiziente Unterstützung.

Die Projektträger gehen davon aus, dass sich die gesprühten Schlacken zu einem gefragten technisch-hochwertigen Hauptbestandteil zur Herstellung von Zementen und zu einem Zusatzstoff in der Betontechnik entwickeln werden. Das hohe wirtschaftliche Potenzial lässt ein auskömmliches Preisniveau erwarten.

Das Projekt wird aus Mitteln der europäischen Union und durch das Land Bremen, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Förderprogramm Angewandte Umweltforschung, gefördert.



Prioritätsachse 3 – Die CO₂-Achse
Spezifisches Ziel 9: Etablierung und Anwendung neuer Technologien zur Senkung der CO₂-Emissionen in der Wirtschaft (IP4f)



Gesamtvolumen: 739.835,58 €
davon nationale öffentliche Mittel: 369.917,79 €
davon EFRE-Mittel: 369.917,79 €



01.02.2020-31.12.2022



Stadt Bremen

STADTENTWICKLUNG

"Durch die aktuellen EFRE-Projekte im Stadtteil und dem angrenzenden Parzellegebiet profitieren alle Menschen in Gröpelingen. Mit dem „Rundweg In den Wischen“ entsteht ein qualitativ hochwertiger stadtnaher Raum für Naherholung und Naturerlebnis."



Christiane Gartner, Geschäftsführung, Kultur vor Ort

ÖFFNUNG DER GRÜNANLAGEN FÜR DEN BREMER WESTEN

Neuer Rundweg In den Wischen

Im Naherholungspark Bremer Westen werden in den nächsten Jahren leerstehende Parzellen in Wald, Gehölzflächen, Streuobstwiesen und Gewässerbiotope umstrukturiert. Außerdem wird die Kleingartenfläche dem aktuellen Bedarf angepasst und konzentriert. Das Herzstück im nördlichen Teil des Planungsraumes wird ein neuer, fünf Kilometer langer Rundweg werden.

Die geplante Wegeverbindung greift den vorhandenen Pfad parallel zum „Maschinenfleet“ auf und verknüpft die „Waller Straße“ östlich des „Waller Feldmarksees“ mit dem „Edelweißweg“ im Westen. In der zentralen Achse des Kleingartengebietes „In den Wischen“ führt der Weg zurück über den „Waller Marschweg“ und bindet über eine neue Querung des Schirmdeichgrabens an den Rundweg um den „Waller Feldmarksee“ an. Im Ergebnis entsteht ein fünf Kilometer langer Rundweg zum Fahrradfahren, Wandern und Spazierengehen,

der über den „Kleingärtnerweg“ in Gröpelingen und die „Waller Straße“ in Walle direkt unter bzw. über der Autobahn und der Eisenbahn an die bebauten Wohnquartiere angebunden wird.

Der neue Rundweg soll die Naherholung im Bremer Westen steigern und den Stadtteil lebenswerter machen. Außerdem wird das Kleingartengebiet durch robuste Wegebeläge und neue Aufenthaltsbereiche aufgewertet. Entlang der Route entsteht eine neue Vegetation auf öffentlichen Flächen. Eine markante Beschilderung macht den neuen Rundweg gut erkennbar.

Kurzum, es entsteht ein attraktiver Naherholungsort für die Menschen in den angrenzenden Stadtteilen, der auf die Wasser- und Grünqualitäten Gröpelingens und Walles aufmerksam macht.



Rundweg In den Wischen



Prioritätsachse 4 – Die Stadtentwicklungsachse
Spezifisches Ziel 7: Stabilisierung benachteiligter Sozialräume und ihrer lokalen Ökonomien (IP9b)



Gesamtvolumen: 999.000 €
Volumenaufteilung:
davon nationale öffentliche Mittel: 499.500 €
davon EFRE-Mittel: 499.500 €



15.01.2019 - 31.12.2020



Stadt Bremen



Im Sommer 2018 besuchte der EFRE-Begleitausschuss das Areal.

"Mit dem „Bau der Sporthalle für den Campus Ohlenhof“ werden die dringend benötigten Sport- und Begegnungsflächen für Vereins- und Schulsport sowie für öffentliche Sportveranstaltungen ausgebaut. Beide Projekte sind für die Stadtteilentwicklung wichtige Bausteine."

EU-GELDER FÜR NEUE SPORTHALLE

Neubau des Campus Ohlenhof in Gröpelingen

In Gröpelingen entsteht ein komplett neues Schulgebäude mit Mensa, Sporthalle, Spielhaus und weitläufigem Außengelände. Bei dem Bauvorhaben wird der Bau der Sporthalle mit EFRE-Geldern gefördert.

Der neue Campus Ohlenhof soll die Entwicklung des gesamten Stadtteils fördern. Das Areal steht zukünftig nicht nur den Schulkindern für Spiel, Spaß und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Auch andere Stadtteilbewohner*innen sollen die Frei-, Spiel- und Aktionsflächen rund um die Schule nutzen.

Im Bremer Stadtteil Gröpelingen wohnen überproportional viele Kinder und Jugendliche. Der Stadtteil ist bunt gemischt, es gibt verschiedenste Nationalitäten und soziale bzw. sozioökonomische Gruppen. Eine offenkundige Bildungsferne stellen das Viertel bei den Themen Bildung und Bekämpfung von Armut vor besondere Herausforderungen. Geplant ist, aus dem neuen Campus Ohlenhof mit Grund- und Oberschule, Sporthalle, Freizeitheim und Spielhaus sowie diversen Frei- und Aktionsflächen, einem Kleinspielfeld und einem Spielplatz zu einem Ort der schulischen und außerschulischen Bildung zu machen.



- 
 Prioritätsachse 4 – Die Stadtentwicklungsachse
 Spezifisches Ziel 7: Stabilisierung benachteiligter
 Sozialräume und ihrer lokalen Ökonomien (IP9b)
- 
 Gesamtvolumen: 4.280.370 €
 Volumenaufteilung:
 davon nationale öffentliche Mittel: 2.530.370 €
 davon EFRE-Mittel: 2.530.370 €
- 
 31.01.2019 – 31.12.2021
- 
 Stadt Bremen

Baustelle Campus Ohlenhof im Januar 2020

EFRE
macht
Bremen
stark!



Folge uns auf #efrebremen



Europäische Union
Investition in Bremens Zukunft
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



www.efre-bremen.de
www.efre-karte.de